

Mein sehr geehrter Herr, W. f. G.

78

J. W. waren gewiß auch für
meine schriftlichen Zusagen
wunderschön, ~~Wunder~~, daß ich das
wunderbare Ableben von seligen
Vater mit Ihnen herzlich betrauer-
e. Ich habe Sie schon zu einem
würdigen Nachfolger in diesem
familiären Vater, der durch einen
ausländischen gesunden Erbes,
in die Literatur einen Mann
erhalten, der nicht bloß Werk zu
fördern bemüht ist, sondern
es ist mir sehr angenehm, daß
Ihre Gedanken zu erfassen, daß
Sie geneigt sind, das bisherige
Geschäftsergebnis mit mir
fortzusetzen. Ich habe mit Leid-
wesen, daß ich schon seit 3 Monaten
mit einem Rückwärtigen in
Anderen gabelten bin. Ein neuer
Überzeugung mit gelassener Ar-
beiten, in einer gewissen Zeit die
sündige Klage erfordert, wird es
mir sehr schwer, einen Erbes
genügend zu führen.

Trom. 27 Aug. 1833

Ich muß mich auf jetzt auf
das Hochwunderliche beschränken,
sagt mir die über Erbes
lang bleiben.